



***DOPING -
DER SPITZENSSPORT IM
WÜRGEGRIF F VERBOTENER
SUBSTANZEN UND MÖGLICHE
WEGE AUS DER KRISE***

9/07

SPECTRA-AKTUELL

DOPING -

DER SPITZENSSPORT IM WÜRGEGRIFF VERBOTENER SUBSTANZEN UND MÖGLICHE WEGE AUS DER KRISE

Seit den Olympioniken der Antike versuchen Sportler ihre antrainierten Fähigkeiten zum richtigen Zeitpunkt mit Mitteln zur Leistungssteigerung zu verbessern. Mit der Ballung von aufgedeckten Dopingfällen in den letzten Monaten bzw. der nächsten Entwicklungsstufe – dem Gendoping – das rechtzeitig vor der Olympiade in Peking 2008 an die Tür klopft (oder bereits eingetreten ist), stellt sich die Frage, wie die Österreicher zu Spitzensport und zum Thema Doping stehen. Als absolute Spitzenreiter in Sachen Doping gelten in Österreich die Radsportler, die nach den Vorfällen der letzten Jahre als Synonym für „schmutzigen Spitzensport“ zu sehen sind. Die jahrelange Praxis des Schweigens zugunsten von außerordentlichen Leistungen lehnen die Österreicher ab und fordern stattdessen einen klaren Schnitt für eine sportliche Zukunft ohne Hilfsmittel aus der Medikamentenkiste.

Der „homo ludens“ kann sich aktiv (als Sportler) und passiv (als Zuseher) dem Spiel (dem Sport) hingeben: Aktive Hobbysportler hat SPECTRA für die Analyse als Personen definiert, die regelmäßig zumindest einmal pro Woche selbst Sport betreiben. Diese Gruppe macht etwas mehr als ein Drittel (36%) der österreichischen Gesamtbevölkerung aus. Spitzensportinteressierte sind Befragte, die sich zumindest etwas für Sport interessieren, der von Profisportlern betrieben wird. Diese Gruppe umfasst 41% der Österreicher.

Allein diese Zahlen machen deutlich, was für eine Bedeutung der Spitzensport als Projektionsfläche für die Wirtschaft hat. Das Budget von Sportgroßveranstaltungen setzt sich heute aus Fernsehrechten, Werbe- und Sponsorgeldern und nur mehr zu einem geringen Teil aus den Eintrittsgeldern zusammen. Um diese Sportmaschinerie am Laufen zu halten, liefern die Spitzensportler als Gladiatoren unserer Zeit die entsprechenden Bilder und Emotionen, aber auch die geforderten Höchstleistungen.

Das Postulat „schneller, höher, stärker“ und die daraus resultierenden, nicht immer ganz natürlich zu Stande kommenden Höchstleistungen, haben ein ambivalentes Bild vom Spitzensport geprägt.

Der Hauptanknüpfungspunkt der Österreicher mit dem Stichwort „Spitzensport“ sind die Dopingaffären, Skandale und die

Wahrnehmung, dass Macht und Geld den Sport in den Hintergrund drängen. Trotz dieser negativen Prägung äußern die Befragten – unabhängig von der Zielgruppe Bevölkerung, Hobbysportler oder Spitzensportinteressierte – aber auch Anerkennung und Bewunderung für die sportliche Leistung, die Entbehrungen, die Belastung des sozialen Umfeldes durch die Lebensumstände eines Profisportlers und die Anstrengungen des harten Trainingsalltages.

Diese Hochachtung vor der Leistung wird aber zunehmend vom Thema Doping überschattet. Die aktuell aufgedeckten Dopingvergehen haben deutliche Spuren im Bewusstsein der Bevölkerung hinterlassen. Vier von fünf Österreichern (78%), neun von zehn Hobbysportlern (87%) und Spitzensportinteressierten (89%) haben in letzter Zeit von Dopingfällen im Spitzensport gehört.

Somit überrascht es auch nicht, dass genau jene Sportart, die durch die Vorkommnisse bei der Tour de France 2006 und 2007 bzw. der heurigen Weltmeisterschaft in Stuttgart mit ihrer „hässlichen Seite“ im Scheinwerferlicht stand, mit Dopingverstößen gleichgesetzt wird. 83% der Österreicher sind überzeugt (unter den Hobbysportlern und bei den Spitzensportinteressierten nimmt diese Meinung sogar noch zu), dass von Spitzensportlern im Radsport relativ oft gedopt wird.

Keine andere Sportart muss mit einer derart negativen Punzierung fertig werden. Lässt man den Radsport als absoluten Extrempunkt außer Acht, dann stellen Spitzensportler aus dem Nordischen Skisport, der Leichtathletik und dem Bodybuilding die „Dopingnorm“ dar. Jeweils 36% der Österreicher verbinden diese Sportarten nämlich mit regelmäßigem Doping. Dahinter folgen Kraftsportler, wie Gewichtheber (27%) und Triathleten bzw. Teilnehmer an Ironman Bewerben (23%).

Interessant ist, dass die eher ausdauerorientierten nordischen Wintersportarten (wie Langlauf und die Nordische Kombination) weitaus stärker im Dopingverdacht stehen, als die „heilige Kuh“ der Österreicher, nämlich der alpine Rennsport (15%). Ob der aktuellen Leistungen der Fußballer oder weil dieser Sport nicht allzu oft im Zusammenhang mit Doping in die Öffentlichkeit gedrängt wird, ist auch nur ein kleiner Teil der Österreicher (11%) der Meinung, dass im Profifußball gedopt wird. Einen Persilschein in Sachen Doping stellen die Österreicher, egal ob spitzensportinteressiert oder nicht, den Formel 1 Fahrern (nur 5% orten hier Doping), den Tennisprofis (5%), den Basketballspielern (4%) und den Profigolfern (3%) aus.

1972, nach den Terroranschlägen gegen die israelische Olympiamannschaft, prägte der damalige IOC Präsident Avery Brundage den Ausspruch: „The games must go on“. Dass die Spiele auch heute weitergehen „müssen“, scheint außer Frage zu stehen. Zu hinterfragen bleibt aber, wie mit dem Thema Doping im Spitzensport in Zukunft umgegangen wird.

SPECTRA hat dazu drei Vorgehensweisen skizziert und gebeten die vernünftigste auszuwählen. Im Gegensatz zur oftmals vorherrschenden „laissez faire“ Mentalität der Österreicher und dem Wunsch nach dem Bewahren des Bekannten, wird im

Spitzensport ein deutlicher Schnitt gefordert:

Die überwiegende Mehrheit der Österreicher (67%) folgt dem Ansatz, dass „...noch strenger kontrolliert werden muss. Jeder gedopte und überführte Spitzensportler soll für eine bestimmte Zeit gesperrt werden. Dopt der Sportler dann weiter, soll eine lebenslange Sperre erfolgen“.

Für eine de facto Legalisierung unter ärztlicher Aufsicht - „...die Möglichkeit des Dopings soll ganz offiziell bestehen. Allerdings soll Doping unter ärztlicher Aufsicht stattfinden, damit das Risiko für die Sportler minimiert wird und sie nicht in die Illegalität getrieben werden“ – spricht sich immerhin mehr als ein Zehntel (14%) aller Befragten aus, egal ob selbst sportlich aktiv, spitzensportinteressiert oder nicht.

Das Augenzudrücken und die Konzentration auf das Ergebnis, ohne das Zustandekommen zu hinterfragen („...alles soll so weiterlaufen wie bisher. Es zählt nur die sportliche Leistung, egal ob sie mit oder ohne Doping zustande kommt“), kommt nur für einen Bruchteil (8%) der Österreicher in Frage.

Der Spitzensport, zumindest in einigen Sportarten, scheint am Scheideweg zu stehen. Sponsoren, Ausstatter, die Wirtschaft, die Verbände und die Profisportler sollten sich über den zukünftigen Weg klar werden. Auch wenn sich die momentane Empörung über Doping legen sollte, einen „schmutzigen“ Spitzensport, der mit unerlaubten Methoden immer neue Höchstleistungen erbringt und mit der Gesundheit der Athleten spielt, wird immer weniger Abnehmer und öffentliche Akzeptanz finden.

Erhebungscharakteristik

Stichprobe: n=1.000 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik: Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: MTU-12022

Feldzeit: September 2007

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Für den Inhalt verantwortlich:

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,

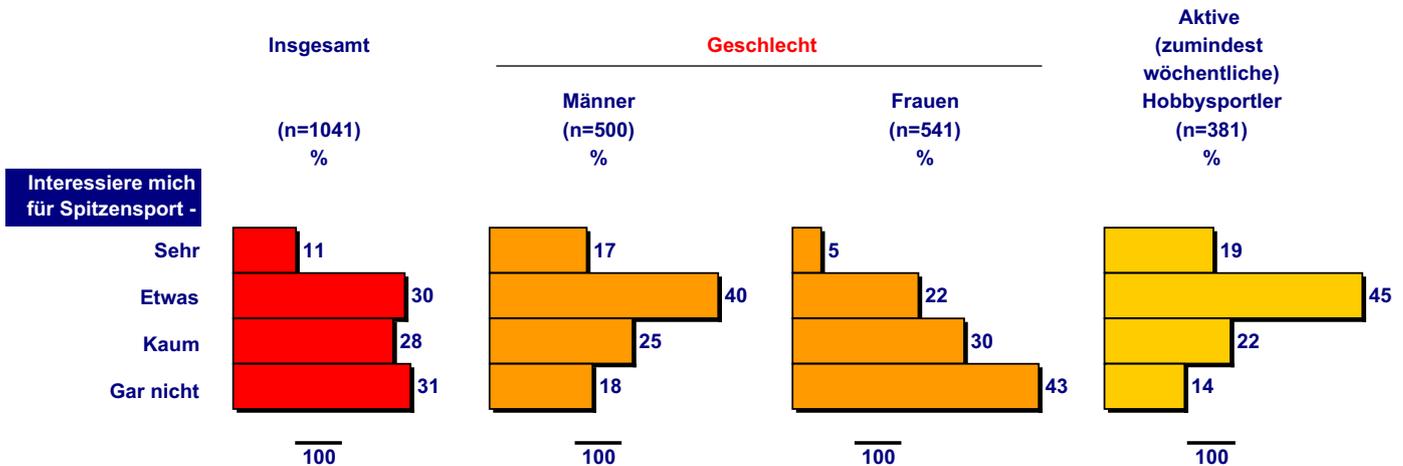
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung

Interesse für Spitzensport, der von Profisportlern betrieben wird

FRAGE: Wie sehr interessieren Sie sich ganz allgemein für Spitzensport, d.h. Sport, der von Profisportlern betrieben wird?

Basis: Österreichische Bevölkerung



I:\PR\ARTIK\Aktuelle0709_Doping12022_doping_charts.xls / Oktober '17 / zado

SPECTRA

1

Spontanassoziationen zu Spitzensport

Basis: Österreichische Bevölkerung

	Insgesamt (n=1041)	Aktive (zumindest wöchentl.) Hobbysportler (n=381)	Spitzensport-interessierte (n=431)
Anerkennung der Leistung			
Training / Hinweise wie "hartes / langes / intensives Training" usw.	13	16	15
Harte Arbeit / Strapazen / (körperliche) Anstrengung / Belastung / den Körper an seine Grenzen bringen	11	14	12
Brauchen (viel) Kraft / Energie / Ausdauer / Durchhaltevermögen / Ehrgeiz / Disziplin	11	16	15
Bringen gute/tolle Leistungen / Höchstleistungen / können stolz auf sich sein	8	11	11
Anerkennung / hoher Bekanntheitsgrad / sind berühmt / sind Vorbilder	6	7	7
Negative Aspekte des Spitzensports			
Doping / Dopingaffären / Sperren	22	23	24
Haben viele (persönliche) Einschränkungen / wenig Freizeit / sind viel unterwegs / keine Zeit für die Familie / müssen Diät halten / Vitamine einnehmen usw.	9	9	8
Gefahr für die Gesundheit / machen ihre Körper "kaputt" / hohe Unfall-/Verletzungsgefahr	9	10	8
Hoher Leistungsdruck / Konkurrenzkampf / sind starkem Druck/Stress ausgesetzt	6	5	5
Hat mit Spitzensport nichts mehr zu tun / Geld/Macht steht im Vordergrund / wird immer übertriebener	5	5	3
Skandale / Unehrlichkeit / Zuschauer werden betrogen	4	4	5
Verdienen zu viel Geld / sind überbezahlt	4	3	3
Andere Assoziationen			
Geld / gute Verdienste / verdienen (viel) Geld / (hohe) Preisgelder	16	18	20
Wettkämpfe / Großereignisse wie "Europa-/Weltmeisterschaften / Olympische Spiele"	8	10	11
Erfolge / Siege / gewinnen	5	4	5
Sponsoring	4	4	6
Fernseh-/Liveübertragung	4	2	3
Assoziationen wie "sehen gut aus / haben tolle/trainierte Körper / harte Muskeln" usw.	3	4	4
Medienrummel / stehen im Rampenlicht	3	3	3
Marketing / Werbung / Werbeatikel / machen viel Werbung	3	4	3
Siegerehrung / Medaillen	3	4	3
Profi-/Berufssportler	2	2	3
Verlieren / Niederlagen einstecken	2	2	2
Gesundheit / gut für die Gesundheit	1	2	2
	54	60	65
Bestimmte Sportarten genannt			
Bestimmte Sportler / Sportmannschaft genannt	42	44	47
Bestimmte Sportler / Sportmannschaft genannt	4	4	5
Allgemeine negative Hinweise wie "interessiert mich nicht / sehe keinen Sport" usw.	3	0	0
Andere Hinweise	9	11	12
Weiß nicht, keine Angabe, nichts	5	2	1
	225	244	246

I:\PR\ARTIK\Aktuelle0709_Doping12022_doping_charts.xls / Oktober '17 / zado

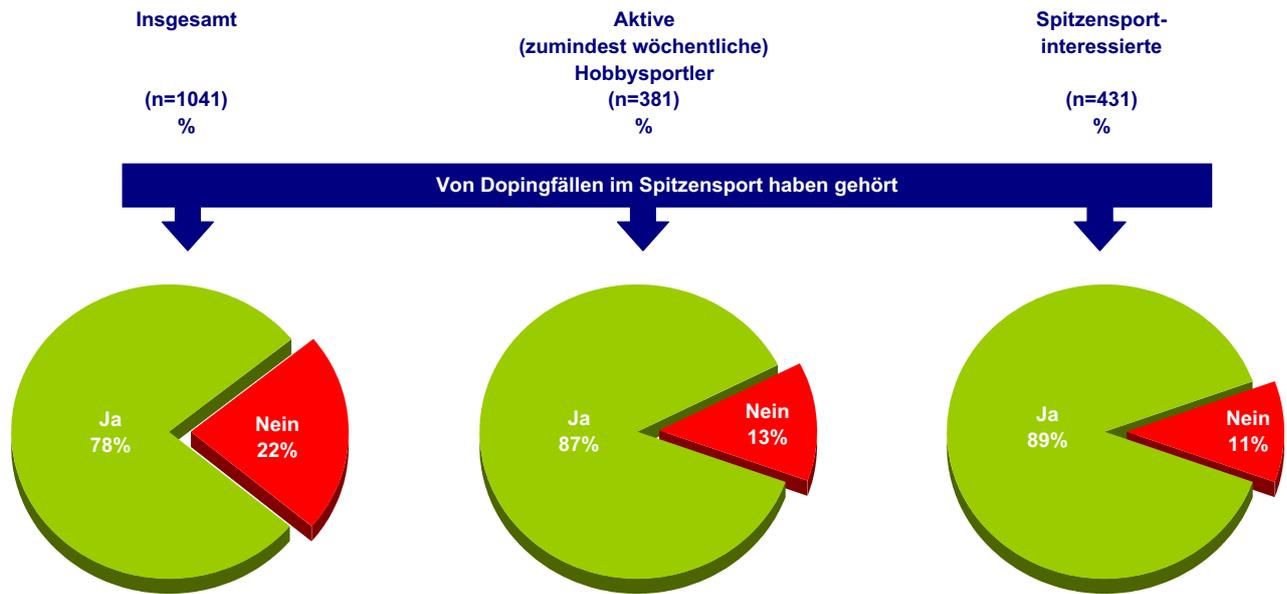
SPECTRA

2

Wissen um Dopingfälle im Spitzensport

FRAGE: Haben Sie in letzter Zeit von Dopingfällen im Spitzensport gehört?

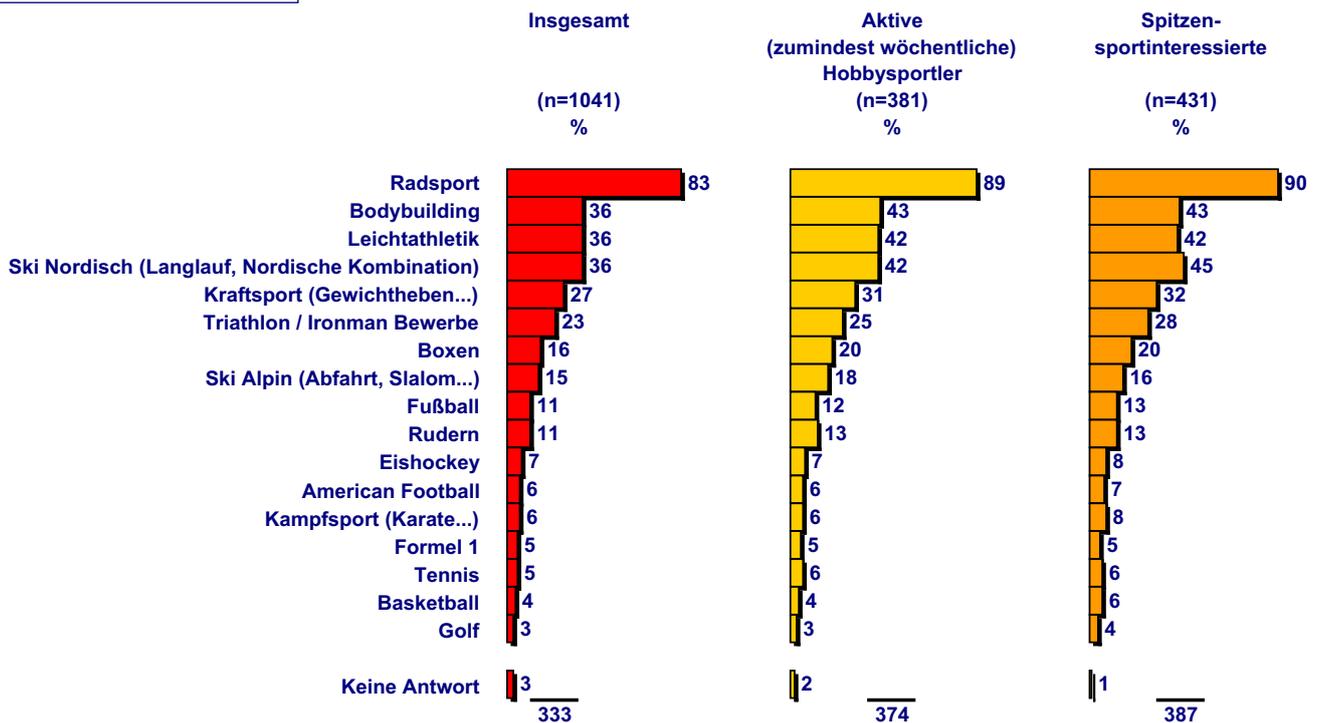
Basis: Österreichische Bevölkerung



Profisportarten, die mit Doping in Verbindung gebracht werden

FRAGE: Hier auf dieser Liste sind einige Sportarten aufgeschrieben. In welchen dieser Sportarten wird von den Spitzensportlern Ihrer Meinung nach relativ häufig gedopt?

Basis: Österreichische Bevölkerung



Doping und mögliche Herangehensweisen

FRAGE: Für den Spitzensport und das Thema Doping werden verschiedene Lösungsansätze diskutiert. Bei welchem dieser Vorschläge würden Sie sagen, das klingt vernünftig?

Basis: Österreichische Bevölkerung

